

## **Gottesdienstbausteine ErnteDank 2022**

von Armin Raunigk, Mission EineWelt

### **Liedvorschläge**

EG 502 Nun preiset alle Gottes Barmherzigkeit

EG 447 Lobet den Herren alle, die ihn ehren

KAA 014 Masithi Amen

KAA 060 Wir haben Gottes Spuren festgestellt

KAA 062 Kommt atmet auf, ihr sollt leben

KAA 064 Lass uns den Weg der Gerechtigkeit gehn

### **Introitus**

gesungen: EG 765 Psalm 67 (Trinitatis II)

gelesen: Psalm 104, 1a.10-15.27-30.33

### **Wochenspruch** Psalm 145,15

„Aller Augen warten auf dich, und du gibst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit.“

### **Evangelium** Markus 8,1-9

Die Speisung der Viertausend

### **Predigttext** 5. Mose 8,7-18 (EÜ)

7. Wenn der HERR, dein Gott, dich in ein prächtiges Land führt, ein Land mit Bächen, Quellen und Grundwasser, das im Tal und am Berg hervorquillt,
8. ein Land mit Weizen und Gerste, mit Weinstock, Feigenbaum und Granatbaum, ein Land mit Ölbaum und Honig,
9. ein Land, in dem du nicht armselig dein Brot essen musst, in dem es dir an nichts fehlt, ein Land, dessen Steine aus Eisen sind, aus dessen Bergen du Erz gewinnst;
10. wenn du dort isst und satt wirst und den HERRN, deinen Gott, für das prächtige Land, das er dir gegeben hat, preist,
11. dann nimm dich in Acht und vergiss den HERRN, deinen Gott, nicht, missachte nicht seine Gebote, Rechtsentscheide und Satzungen, auf die ich dich heute verpflichte!
12. Und wenn du gegessen hast und satt geworden bist und prächtige Häuser gebaut hast und sie bewohnst,
13. wenn deine Rinder, Schafe und Ziegen sich vermehren und Silber und Gold sich bei dir häuft und dein gesamter Besitz sich vermehrt,
14. dann nimm dich in Acht, dass dein Herz nicht hochmütig wird und du den HERRN, deinen Gott, nicht vergisst, der dich aus Ägypten, dem Sklavenhaus, geführt hat;
15. der dich durch die große und Furcht erregende Wüste geführt hat, durch Feuernattern und Skorpione, durch ausgedörrtes Land, wo es kein Wasser gab; der für dich Wasser aus dem Felsen der Steilwand hervorsprudeln ließ;

16. der dich in der Wüste mit dem Manna speiste, das deine Väter noch nicht kannten, um, nachdem er dich gefügig gemacht und dich geprüft hat, dir zuletzt Gutes zu tun.
17. Dann nimm dich in Acht und denk nicht bei dir: Ich habe mir diesen Reichtum aus eigener Kraft und mit eigener Hand erworben.
18. Gedenke vielmehr des HERRN, deines Gottes: Er ist es, der dir die Kraft gibt, Reichtum zu erwerben, weil er seinen Bund, den er deinen Vätern geschworen hatte, so verwirklichen will, wie er es heute tut.

### **Wir sind reich beschenkt**

Das sehen wir nicht nur am reich geschmückten Ernte-Altar: ein großer Kürbis, volle Ähren, eine Honigwabe, Zucchini, Tomaten, gelbe Rüben und ein „Gott-sei-Dank-Brot“.

Wir sehen es an unserer Familie, dem Ein- und Auskommen, dem Dach über dem Kopf, an unserer Kleidung und an unseren Urlaubszielen.

Und an den Freundschaften und Partnerschaften, die aus unserer Kirchengemeinde und unseren Kontakten in die Länder des Südens gewachsen sind.

### **Wir sind vergeßlich**

Wir überschätzen uns und meinen, dass uns all dieses Glück, unser Lebensstandard und der Reichtum unseres Lebens zusteht - und, „dass wir ein *Recht* darauf haben.“

Und wir vergessen darüber, dass einem Gewinner immer auch ein Verlierer gegenübersteht. Unser Wohlstand ist Resultat der Ausbeutung von anderen.

Wir haben die Gnade, genau hier geboren und aufgewachsen zu sein und blenden alles andere aus.

### **Wir sind gefordert**

Gott erwartet, dass wir so handeln, wie es uns als seinem menschlichen Ebenbild entspricht. Er mahnt uns, uns daran zu erinnern, dass alles aus seinen Händen kommt.

Wir sollen barmherzig sein wie der Samariter. Wir sollen unser Leben nicht an Geld und Wohlstand ausrichten, sondern am Doppelgebot der Liebe: Gott, unseren Nächsten und uns selbst in einem guten Verhältnis haben.

Gott hat uns ein reiches Leben geschenkt - und wir leben es in Frieden, Gerechtigkeit und der Bewahrung der Schöpfung. In Familie und Freundeskreis, unter Arbeitskolleg:innen, in Kirche, Gesellschaft und Politik.

### **Wir sind reich beschenkt**

Egal, ob jung oder alt, begütert oder an der Armutsgrenze lebend.

Gottes Großzügigkeit steckt uns an: „Aller Augen warten auf dich, und du gibst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit.“ Wir schauen über unseren Tellerrand und über die von Frontex bewachte EU-Aussen-Grenze.

Wir sind aufgerufen, Besitz und Ressourcen verantwortungsvoll zu teilen.

Und zwar nicht nur unseren Überschuss oder weil heute ErnteDank ist.

Sondern, weil wir Gottes Kinder sind.

## **Fürbittgebet**

Herr unser Gott,  
stärke unseren Glauben, damit wir auf dem Weg der Nachfolge Jesu bleiben.  
Erbarme dich.

Sorge du,  
wo unsere Hilfe ungenügend ist.  
Wir denken an die Menschen in den Flut- und Erdbebengebieten.  
Sie sind verzweifelt und leiden.

Sorge du,  
wo unsere Fürsorge zu schwach ist.  
Wir denken an die Kranken und an die Pflegenden,  
an die Infizierten und ihre Angst.  
Sie brauchen Hilfe und Schutz.

Sorge du,  
wo unser Versagen zu Leid führt.  
Wir denken an die Menschen in der Ukraine, in Afghanistan, in Mali, im Kongo,  
die Kinder in den zahllosen Flüchtlingslagern,  
die Hungernden in Tigray, im Jemen und auf Madagaskar.  
Ihre Not schreit zum Himmel.

Sorge du,  
wo wir füreinander Verantwortung haben.  
Wir denken an die Wahlen und Abstimmungen in aller Welt  
an die Menschen, die sich für unser Zusammenleben engagieren,  
an die Jugendlichen, an unsere Kinder und ihre Interessen.  
Sie mahnen und sie sorgen sich.

Sorge du,  
wo wir zweifeln und schwach sind.  
Wir denken an deine weltweite Kirche,  
an die Kinder, die in diesen Tagen getauft werden.  
An die Jugendlichen auf dem Weg zu ihrer Konfirmation.  
Wir denken an alle, die verzweifeln und nach Hilfe rufen.  
Stärke ihnen den Glauben.  
Du hast Worte und Wege, die das Leben schenken.

Im Vertrauen auf Jesus Christus,  
unsere Hoffnung und unser Friede  
bitten wir heute und alle Tage.  
Amen.